

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 11. November 1986

Blatt 2733

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS HBW: Redienstete bestreiten Provisionszahlungen
ausgesendet: Ehrung für verdiente Ärzte
(grau)

Kommunal: Drei neue Flächenwidmungspläne: Im 3., 9. und
(rosa) 19. Bezirk
Fulminanter Erfolg für "Wien grüßt Zürich"
Zilk: Alle neuen Haupt- und Sonderschullehrer
angestellt
Zilk: Bauernhof darf nicht Experimentierfeld der
Biochemie werden
Kinderlähmungsimpfung feiert 25. Geburtstag
Wien setzt Impulse bei Wohnungsneubau, Stadt-
erneuerung und Mietermitbestimmung

Lokal: Wohnstraße in Meidling
(orange) 7.000 Besucher bei Jugendfilmtagen

Kultur: Guido Wieland feiert 80. Geburtstag
(gelb) Zilk begrüßt millionste "Cats"-Besucherin

Nur
über FS: 10.11. Von "10er" niedergestoßen
Brand im 11. Bezirk
11.11. Umfangreiche Stromstörungen auf mehreren
Straßenbahnlinien

.....
Bereits am 10. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

HBW: Bedienstete bestreiten Provisionszahlungen

16 Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit dem vergangene Woche aufgekommenen Verdacht auf Annahme unerlaubter Provisionen wurden heute, Montag, zwei Abteilungsleiter der Heizbetriebe Wien auf unbestimmte Zeit ihrer Posten enthoben. Sie verrichten ab jetzt Tätigkeiten, bei denen sie keine eigenständigen Vergabeentscheidungen zu treffen haben. Beide betroffenen Bediensteten bestreiten allerdings dezidiert die Behauptung eines Zivilingenieurs, die in einem Telefonat gefallen ist und von diesem später widerrufen wurde, sie hätten für die Vergabe von Kontrollaufträgen Provisionen genommen. Aufgrund der Beweislage wurde von einer fristlosen Entlassung der Beschuldigten Abstand genommen. Eine Klärung des Sachverhaltes wird von der bereits vergangene Woche eingeschalteten Staatsanwaltschaft bzw. auch von rechtlichen Schritten der Betroffenen erwartet. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 10. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Führung für verdiente Ärzte

17 =Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien überreichte Montag, dem 10. November, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK an drei verdienstvolle Ärzte. Die Ausgezeichneten sind: Univ.-Prof. Dr. Alexander BENKE, Vorstand des Instituts für Anästhesiologie in der Krankenanstalt Rudolfstiftung, der Dekan der Medizinischen Fakultät Univ.-Prof. Dr. Arnulf FRITSCH und Univ.-Prof. Dr. Josef STEPANIK, Vorstand der Augenabteilung des Krankenhauses Lainz. Der Bürgermeister betonte im Rahmen der Feier, daß diese Auszeichnungen auch als Führung namens der Wiener Bevölkerung zu sehen wären.+++

Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER würdigte das Wirken der Geehrten:

Univ.-Prof. Dr. Alexander Benke, Mitbegründer der österreichischen Gesellschaft für Anästhesie, ist seit 1951 an der Krankenanstalt Rudolfstiftung tätig, wo er seit 1976 das Institut für Anästhesiologie leitet. Er ist Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten.

Univ.-Prof. Dr. Arnulf Fritsch, seit kurzem Dekan der Medizinischen Fakultät, war von 1974 bis 1977 Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Floridsdorf. Anschließend daran wurde er zum Vorstand der I. Chirurgischen Universitätsklinik berufen. Sein praktischer und wissenschaftlicher Arbeitsbereich umfaßt die gesamte Chirurgie mit Ausnahme der Herzchirurgie, wobei seine Tätigkeit bereits international anerkannt wurde.

Univ.-Prof. Dr. Josef Stepanik, der während seiner Ausbildungszeit auch an der Universität Cincinnati/Ohio und an der Columbia Universität in New York tätig war, ist seit 1960 Vorstand der Augenklinik des Krankenhauses Lainz. Er ist Mitglied mehrerer in- und ausländischer Gesellschaften und hat weit über hundert fachspezifische wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. (Schluß)
zi/bs

Wohnstraße in Meidling

1 =Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Die Rauchgasse in Meidling wird jetzt im Abschnitt zwischen der Ignazgasse und der Rosaliagasse zu einer Wohnstraße umgebaut. Am Anfang, in der Mitte und am Ende der Wohnstraße werden erhöhte Grünflächen für Sträucher angelegt.+++

In der Ignazgasse und in der Rosaliagasse werden die Gehsteige durchgezogen. In der neuen Wohnstraße werden die Gehwege mit sandfarbenen Harthetonsteinen und die Autoabstellflächen mit Granitwürfeln gepflastert. Auf einer Straßenseite werden Schrägparkplätze geschaffen. Die Umbauarbeiten, die bis Ende des Jahres dauern werden, kosten rund 1,2 Millionen Schilling. (Schluß)
sc/bs

NNNN

Guido Wieland feiert 80. Geburtstag

2 Wien, 11.11. (RK-KULTUR) Guido Wieland wurde am 18. November 1906 in Wien als Sohn eines Schauspielers, Regisseurs und Schauspielers geboren. Er sollte ursprünglich Bankfachmann werden und absolvierte auch einige Lehrjahre in der Wiener Kaufmannsbank. Erst nach dem großen Bankenkrach der Zwanziger Jahre konnte er sich seine Berufssehnsucht, Schauspieler zu werden, erfüllen. Er besuchte die Staatsakademie und ging anschließend in die Provinz. Er agierte als Operettenbuffo und lernte auch tanzen. Über Troppau, Bremen und Nürnberg kam er schließlich 1929 an die Kammerspiele nach Wien zurück. Dort spielte er bis zum Jahre 1931; dann ging er wieder auf Wanderschaft nach Mährisch-Ostau und in die Schweiz (Solothurn und St. Gallen), nach Brunn und Franzensbad. Während der nationalsozialistischen Herrschaft war Guido Wieland ohne Engagement. Von 1945 bis 1948 war er am Wiener Bürgertheater, bis 1950 am Raimund-Theater. Seit 1951 bis heute ist er Mitglied des Theaters in der Josefstadt. Neben seiner Bühnentätigkeit erreichte Guido Wieland große Popularität in verschiedenen Familienserien in Funk und Fernsehen.

In den letzten Jahren spielte Guido Wieland im Theater in der Josefstadt unter anderem folgende Rollen: den Hans Weiring in Schnitzlers "Liebelei", den Zauberkönig in Horvaths "Geschichten aus dem Wiener Wald" und den Bischof Gregor in Grillparzers "Weh dem, der lügt". Seine Leistungen und seine Treue zu Wien wurden 1972 mit dem Ehrenzeichen des Landes Wien in Gold und 1973 mit dem Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. 1979 wurde ihm der Berufstitel "Professor" verliehen. (Schluß) red/rr

NNNN

Drei neue Flächenwidmungspläne: Im 3., 9. und 19. Bezirk

Utl.: öffentliche Auflage

4 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Für drei Gebiete - im 3., 9. und 19. Bezirk - wurden Entwürfe zu neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen ausgearbeitet. Das Gebiet im 3. Bezirk liegt zwischen Schnellbahntrasse und Jacquingasse, jenes im 9. Bezirk zwischen Alserbachstraße und Reznicekgasse und das im 19. Bezirk in Obersievering heiderseits der Sieveringer Straße. Die Planentwürfe liegen vom 13. November bis 11. Dezember während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Im 3. Bezirk, wo das Planungsgebiet im Einzugsbereich der Überlegungen im Zusammenhang mit der Zukunft des Gürtels liegt, wird eine Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit und die Festsetzung unterschiedlicher Gebäudehöhen (im Neubaufall) zur Gestaltung des örtlichen Stadtbildes angestrebt. Statt der Widmung "Gemischtes Baugebiet" ist nun fast überall eine ausschließliche "Wohnen"-Widmung vorgesehen. An den beiden Enden der Fasangasse sowie an der Ecke zur Landstraßer Gürtelbrücke werden bei Neubauten architektonisch besonders gestaltete Ecklösungen vorgeschrieben.

Im 9. Bezirk soll im Interesse der Wohnqualität die bauliche Ausnutzbarkeit der Bauflächen reduziert werden. Außerdem wird in der Widmung Vorsorge für die Begrünung von Hofinnenflächen getroffen. Aus Gründen des Denkmalschutzes (Reznicekgasse 12 und 16) soll die gesamte Nordseite des Blocks künftig nur mehr mit geringerer Höhe als derzeit möglich bebaut werden können.

Im 19. Bezirk, wo an der Sieveringer Straße der alte Ortskern weitgehend erhalten geblieben ist, soll für große Teile des Plangebietes die bestehende Schutzzone wieder übernommen beziehungsweise bis zum Linienamt erweitert werden. Außerdem wird die Schutzzone an bestehende Grundstücksgrenzen angepaßt. (Schluß)
and/rr

Fulminanter Erfolg für "Wien grüßt Zürich"

5 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Regeilertete Aufnahme fand die gemeinsam von der Präsidiatlabteilung der Stadt Zürich und dem Wiener Fremdenverkehrsverband veranstaltete Aktion "Wien grüßt Zürich", die am 10. November zu Ende ging. Besonders enthusiastisch empfangen wurden die wiener Philharmoniker unter Claudio ABBADO, die seit vier Jahren erstmals wieder in Zürich zu hören waren. Von Justus Neumann, der Texte und Lieder von Altenberg bis Herzmanovsky-Orlando vorgetragen hatte, wollte man sich gar nicht mehr trennen: Er mußte eine zusätzliche Vorstellung ansetzen und tritt demnächst ein Gastspiel am Zürcher Schauspielhaus an. Starkes Interesse zeigten die Zürcher auch für die große Wien-Ausstellung des WFVV im Helmhaus, die mit 15.000 Besuchern in zwei Wochen zu den bestfrequentierten der letzten Jahre zählte.+++

Was in der Wiener Kulturszene Rang und Namen hat, vom Josefstädter Theater über Falco, Rainhard Fendrich und Georg Kreisler bis zu Prominenz aus der Bildenden Kunst, Operetten-Stars wie Milena Rudiferia und Harald Serafin, begleitet von Peter Guths Wiener Strauß-Capelle, wurde in Zürich aufgehoben und vom Publikum ausgiebig gefeiert. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und sein Zürcher Amtskollege Dr. Thomas WAGNER hatten die dreiwöchige Wiener Kultur-Großoffensive eröffnet, die von privaten Schweizer Sponsoren maßgeblich unterstützt wurde. (Schluß) wfv/hs

Zilk begrüßt millionste "Cats"-Besucherin

Utl.: Anfang Jänner tausendste Aufführung im Theater an der Wien

6 Wien, 11.11. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK

begrüßte am Montag abend bei einem Empfang im Wappensaal des Wiener Rathauses die millionste Besucherin des Musicals "Cats" im Theater an der Wien, Frau Christine Ludik aus Wien-Favoriten. Im Rahmen der Veranstaltung, der unter anderem Landtagspräsident Fritz HAHN, Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und das "Cats"-Ensemble beiwohnten, überreichte Polygram-Chef Wolfgang ARMING an den Direktor des Theaters an der Wien, Peter WECK, die Doppel-Platin-LP für 100.000 verkaufte "Cats"-Schallplatten.

Am 18. September 1983 lief die erste Vorstellung von "Cats". Der einmillionste Zuschauer wurde am 6. November 1986 gezählt. Die tausendste Aufführung steht Anfang Jänner auf dem Programm. Die bisherige Besucherauslastung von "Cats" betrug 99,22 Prozent.
(Schluß) red/hs

NNNN

7.000 Besucher bei Jugendfilmtagen

8 Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Rund 7.000 Besucher konnten die eine Woche dauernden 2. Internationalen Kinder- und Jugendfilmtage, die von der "Aktion Film" und dem Wiener Landesjugendreferat im Kinder- und Jugendfilmzentrum Kosmos-Kino veranstaltet wurden, verzeichnen. Familienstadtrat Ingrid SMFJKAL zeichnete Montag, den 10. November, einen Film aus Nordirland mit dem Jurypreis und einen Film aus der DDR mit dem Publikumspreis aus. (Schluß) jel/bs

NNNN

Zilk: Alle neuen Haupt- und Sonderschullehrer angestellt

Utl.: Warteliste bei Volksschul- und AHS-Lehrern

9 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Im laufenden Schuljahr konnten im Wiener Pflichtschulbereich alle Haupt- und Sonderschullehrer angestellt werden. Lediglich für die Volksschullehrer gibt es eine Warteliste. Dies gaben Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER Dienstag, dem 11. November, bei einer Pressekonferenz bekannt.++++

Diese Warteliste wird bekanntlich nach objektiven Kriterien (Bewerbungsdatum, Sonderqualifikationen, soziale Bedingungen) erstellt.

Volksschulen: Bis 10. November wurden 79 Volksschullehrer angestellt. Aus dem Jahr 1985 warten derzeit noch 60, aus 1986 rund 200 Lehrer auf eine Anstellung, in Summe also 260 Personen. Gegenüber dem Vorjahr (245 Wartende) hat sich damit der Stand nur unwesentlich geändert. Im nächsten Jahr wird sich die Lage durch die Verlängerung der Volksschullehrer-Ausbildung entspannen.

Sonderschulen: Bis 10. November wurden 49 Sonderschullehrer angestellt. Damit sind in diesem Bereich alle geprüften Lehrer angestellt, eine Reserve steht nicht mehr zur Verfügung.

Hauptschulen: Bis 10. November wurden 151 Hauptschullehrer angestellt. Nachdem etwa 70 Lehrer eine Anstellung entweder abgelehnt oder in einem anderen Bundesland gefunden haben, ergibt sich im Bereich der Wiener Hauptschulen vorübergehend sogar ein Mangel an Lehrern.

7wtl.: Allgemeinbildende höhere Schulen

Von 383 Bewerbungen wurden 49 wieder zurückgezogen. Von den verbleibenden 334 Kandidaten konnten 156 angestellt werden, sodaß derzeit noch 178 Personen auf der Warteliste stehen. Allerdings befinden sich rund 100 dieser Bewerber noch im Probejahr. Dies bedeutet, daß im Augenblick rund 80 AHS-Lehrer - meist mit ungünstigen Fächerkombinationen - (1985: 32) in Wien ohne Beschäftigung sind. (Schluß) chr/rr

Zilk: Bauernhof darf nicht Experimentierfeld der Biochemie werden
Utl.: Scharfe Kritik an Futtermittel-Novelle

10 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Das Land Wien lehnt wesentliche Punkte des vorliegenden Entwurfs einer Novelle zur Futtermittelverordnung ab. "Der Bauernhof darf nicht zum Experimentierfeld der modernen Biochemie werden. Auch in der Landwirtschaft ist ein Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie dringend nötig", erklärt dazu Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK heute Dienstag, dem 11. November, in seinem wöchentlichen Pressegespräch. Der Einsatz chemischer Mittel in der Tierzucht, der nur der Steigerung der Produktivität dient, müsse verboten werden. "Medikamente zur Bekämpfung von Krankheiten gehören ausschließlich in die Hand des Tierarztes", betonte Zilk.

Der Verordnungsentwurf sieht eine Reihe von Wirkstoffen (Antibiotika, chemische Leistungsförderer) vor, deren Zusatz zu Futtermitteln den Fachleuten der Stadt Wien äußerst bedenklich erscheint. Da es sich bei diesen Substanzen nach Ansicht dieser Experten um Stoffe im Sinne des Arzneimittelgesetzes handelt, dürfen sie nicht dem Geltungsbereich des Futtermittelgesetzes unterliegen. Diese Unterscheidung ist für den Konsumenten insofern von größter Bedeutung, als nur das Arzneimittelgesetz jene genauen Absetzfristen und ärztlichen Kontrollen vorschreibt, die rückstandsfreie Lebensmittel tierischer Herkunft gewährleisten.

Bei einem der 24 abgelehnten Futterzusatzstoffe kommt noch hinzu, daß er in Langzeitversuchen eine krebserregende Wirkung zeigte. Zwar empfiehlt der Erzeuger eine Absetzfrist von sechs Tagen, doch kann ein allfälliger Mißbrauch weder nachgewiesen noch verhindert werden, da hierfür im Futtermittelgesetz die Grundlage fehlt. (Schluß) chr/bs

Kinderlähmungsimpfung feiert 25. Geburtstag (1)

Utl.: Fast sechs Millionen Zuckerstückchen schützen

11 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Die Kinderlähmungsimpfung feiert jetzt ihren 25. Geburtstag. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wiesen im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag, dem 11. November, auf die Bedeutung dieser Impfung hin, die vor der gefährlichen Kinderlähmung schützt. Drei - in Wien kostenlose - Teilimpfungen bieten Schutz für zehn Jahre, dann ist eine Nachimpfung notwendig. Seit Bestehen der Kinderlähmungsimpfung, also seit Herbst 1961, wurden bereits 5,8 Millionen Zuckerstückchen mit jeweils drei Tropfen gegen die früher nicht selten tödliche Krankheit ausgegeben. (Aneinandergereiht würden diese Zuckerstückchen eine Länge von fast 29 Kilometern erreichen...) Das ist der Grund, daß es seit 1963 in Wien keine Erkrankungen an Kinderlähmung mehr gab. Nun sind die Wiener aufgerufen sich der schmerz- und komplikationsfreien Polioimpfung zu unterziehen, oder den bestehenden Schutz aufzufrischen. Die erste Teilimpfung wird bis 29. November, die zweite vom 12. bis 24. Jänner verabreicht. Geimpft wird außer in den Bezirksgesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen, den Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse 3.+++

Zwtl.: Die Impfzeiten

Darüber hinaus finden auch Impfkaktionen in der ersten und achten Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie in den Allgemeinbildenden Höheren Schulen statt.

Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. In den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk gibt es zusätzlich auch Impfmöglichkeiten samstags zwischen 9 und 11 Uhr sowie an Donnerstagen zwischen 17 und 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz 10., Gellertgasse 42-46 (Mittwoch 17 bis 19 Uhr) und in der Mutterberatungsstelle 21., Freytaggasse 32 (Donnerstag 17 bis 19 Uhr). In der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse wird Montag bis Freitag von 8.30 bis 11 Uhr geimpft. (Forts.) and/bs

Kinderlähmungsimpfung feiert 25. Geburtstag (2)

Utl.: Vor Einführung der Impfung hundert Todesfälle

12 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Weil die Kinderlähmung hierzulande so gut wie ausgerottet ist, hat sie ihren Schrecken verloren. Doch zwischen dem Beginn der Meldepflicht im Jahre 1927 und der Einführung der oralen Polioimpfung 34 Jahre später, im Herbst 1961, gab es in Wien 3.026 Erkrankungen mit insgesamt 476 Todesfällen - jeder sechste Erkrankte starb. 1984 sind weltweit 24.275 Personen an Kinderlähmung erkrankt, und die Gefahr kann nicht ausgeschlossen werden, daß diese Viruserkrankung wieder aus dem Ausland eingeschleppt wird. Deshalb wäre es wichtig, daß sich die Wiener zeitgerecht um den vorbeugenden Schutz kümmern - derzeit ist beispielsweise nur jeder Zweite der 1980 Geborenen durch drei Teilimpfungen geschützt. Bei den Jüngeren ist die Situation noch ungünstiger: Vom Jahrgang 1984 ist erst jeder Vierte geimpft.

Zwtl.: Impfbeginn in Wien schon 1958

Im 19. und auch in unserem Jahrhundert traten Kinderlähmungs-epidemien in immer kürzeren Abständen auf. 1908 gelang Landsteiner und Popper der Nachweis, daß die Krankheit auf Viren zurückzuführen ist. Es dauerte von da an aber noch mehr als vier Jahrzehnte, ehe erstmals Viren auf Gewebekulturen gezüchtet werden konnten. Ab 1955 gab es erste Impfstoffe. In Wien wurde bald darauf begonnen, zuerst mit inaktivierten Viren zu impfen, worauf die Erkrankungszahlen deutlich sanken. Ein Bundesgesetz über öffentliche Schutzimpfungen war dann die Voraussetzung dafür, daß vor nunmehr einem Vierteljahrhundert mit der oralen Impfung begonnen werden konnte. (Forts. mgl.) and/rr

NNNN

Wien setzt Impulse bei Wohnungsneubau, Stadterneuerung und Mietermitbestimmung (1)

Utl.: Wien fördert rund 1.200 Neubauwohnungen zusätzlich
13 =Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Wien wird noch heuer zusätzlich 1.200 Wohnungen, Eigenheime und Heimplätze aus Mitteln der Wohnbauförderung fördern. Die Gesamtzahl der geförderten Neubauwohnungen wird sich damit auf rund 5.200 erhöhen, womit die geplante Zielvorgabe von 5.000 Neubauwohnungen pro Jahr sogar überschritten wird. Gegenüber 1985 bedeutet das eine Zunahme von rund 500 geförderten Wohnungen. Das gab Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER im Rahmen der Bürgermeisterpressekonferenz bekannt.+++

Diese zusätzliche Förderung ist durch eine Inanspruchnahme von Sonderrücklagen möglich, ist zugleich ein weiterer Schritt zur ständigen Verbesserung der Wohnqualität in Wien und soll vor allem zu einem zusätzlichen und kräftigen Impuls für das Bau- und Baunebengewerbe führen. Rund 80 Prozent der Neubauwohnungen sollen zudem in dichtbebauten Stadterneuerungsgebieten entstehen und modernen Wohnraum schaffen, rund 20 Prozent im Rahmen des verdichteten Flachbaus in bereits bestehenden Siedlungsgebieten am Rande der Stadt.

Zwtl.: Die Stadterneuerung kommt in Schwung

Die Stadterneuerung in Wien kommt durch eine wesentliche Verkürzung der Verfahrensabläufe bei Sanierungen nach dem Wohnhaussanierungsgesetz in Schwung. Seit Bestehen des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds wurden von März 1985 bis Juni 1986 insgesamt 1.110 Sanierungsanträge gestellt und davon 326 zur Durchführung empfohlen. Bis Oktober 1986 ist die Gesamtzahl der gestellten Anträge auf 1.374 gewachsen. Aber allein in den Monaten Juli bis Oktober 1986 wurden 269 Sanierungsanträge zur Durchführung empfohlen, sodaß insgesamt bereits 595 von 1.374 gestellten Anträgen empfohlen wurden. (Forts.) ah/bs

Wien setzt Impulse bei Wohnungsneubau, Stadterneuerung und Mietermitbestimmung (2)

14 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Die 595 zur Durchführung empfohlenen Sanierungsvorhaben umfassen Gesamtsanierungskosten von 3.263,1 Millionen Schilling und betreffen über 19.000 Wohnungen in Wien. Die 595 Vorhaben umfassen 273 Einzelverbesserungen, 213 Sockelsanierungen, 55 Totalsanierungen, 19 Erhaltungsarbeiten und 33 Wohnungsverbesserungen.

Im Juli 1986 wurde auf 63 Baustellen gearbeitet. Bis Oktober 1986 hat sich diese Zahl auf 123 erhöht, also nahezu verdoppelt. Diese steigende Tendenz wird sich auch 1987 fortsetzen und sichtbare Erfolge der Stadterneuerung bewirken. Erfolge zeitigten Maßnahmen der Stadt Wien gegen die Erneuerungsspekulation und gegen ungerechtfertigte Absiedelungen. Die gute Information der betroffenen Haushalter hat die Aktivitäten bestimmter, bekannter Hauseigentümer deutlich gebremst.

Zwtl.: Gesetzliche Verankerung der Mietermitbestimmung

Ein sich änderndes Bewußtsein und das zunehmende Bedürfnis vieler Menschen nach mehr Mitbestimmung lassen es als notwendig erscheinen, auch die Frage der Mietermitbestimmung zu überdenken. Um eine echte Demokratisierung und gerechte Lösung im gesamten Wohnungswesen zu verwirklichen, ist eine gesetzliche, bundesweit wirksame Verankerung der Mietermitbestimmung anzustreben, betonte Stadtrat Edlinger.

Die Stadt Wien setzt als "größter Hausherr" Österreichs erste Schritte in diese Richtung. Derzeit werden mehrere Modelle einer Einbeziehung der Mieter in Planungsentscheidungen erprobt. Im kommenden Jahr soll es zur verstärkten Bildung demokratisch gewählter Mietervertretungen in den Wohnhausanlagen kommen. Durch eine Dezentralisierung der Wohnhäuserverwaltung sollen die Mitbestimmung und Mitverantwortung der Mieter vergrößert werden. Wohnhäuserverwaltung und Mieter sollen mit ihren Kenntnissen und ihrem Engagement die Aufgaben in gleichberechtigter Partnerschaft bewältigen können. (Schluß) ah/bs